

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 24

Artikel: Ein Spruch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Tage

In No. 239 der Nationalzeitung ist folgende Neuigkeit zu lesen:
Geräuschlose Flugzeuge.

New York, 22. Mai. Die Zeitungen teilen mit, daß zwei amerikanische Ingenieure aus Dayton (Ohio) ein vollständig geräuschloses Flugzeug konstruiert hätten. Die Geschwindigkeit werde allerdings durch den Einbau des Schnelldampfers um drei Prozent verringert.

Daß nun in Amerika Schnell dampfer in Flugzeuge eingebaut werden, verwundert mich eigentlich nicht, aber daß dadurch die Geschwindigkeit um 3 Prozent verringert wird, — da muß es sich doch sicher eher um Segelschiffe handeln. —

Die Experimente auf Schallwirkungen sind in der Schweiz sehr unterschiedlich beobachtet worden. Die einen wollen den Krach während der Nacht, die übrigen in den folgenden Tagen gehört oder verspürt haben; nur auf der Schynalp soll schon längere Zeit überhaupt nichts mehr gehört worden sein. —

Die Teufelsstrahlen, mit welchen man Flugzeuge leiten und Auto zum stehen bringen kann, sollten vom Schweizervolke absolut auch angegeschafft werden, vielleicht sieße sich damit in unserer obersten Leitung vieles besser leiten und eventuell auch rechtzeitig zum explodieren bringen. —

Die Bundesbahnen haben trotz der Taxermäßigung auf 1. Januar die vorgeschriebene finanzielle Katastrophe nicht erlebt, — infolgedessen wird sich die Oberbehörde der S. B. B. in Zukunft hüten, abermals eine Taxireduktion eintreten zu lassen. Das Risiko solcher rechnerischer Prophezeiungen ist mit zu viel Arbeit und zu wenig Erfolg verbunden. —

Die Zeitungsagentur meldet, daß der König von Rumänien mit seinem Hofzuge auf der Rückreise die Schweiz ohne den leisesten Unfall durchquert habe. — Pst — pst — pst — nur ja nicht rütteln — wenn ein König durch unser Land fährt! —

Das Plakat zum eidgen. Schützenfest ist jetzt an allen Wänden sichtbar. Es stellt einen Mann dar, der endlich denjenigen sieht, der ihm schon lange am meisten auf dem Magen liegt. — Im Hintergrunde hat sich eine Fahne verwickelt.

* Linden

Lieber Nebelspalter!

Heute fragte ich meinen 17jährigen Kaufmanns Lehrling, der sich rühmt, in Religion sehr gut zu haben, „Sag mir mal, wie heißt das 1. Gebot?“; worauf der junge Mann prompt antwortet: „Es werde Licht!“

Ellis-Island

Von Gaal, dem Auswanderer

Ellis-Island (von den Amerikanern Hellish-Island, d. i. Höllisch-Island genannt) ist die kleine Insel im New Yorker Hafen, auf der die amerikanische Einwanderungskontrolle stattfindet. Die Behandlung ist dort — gelinde gesagt, eine sehr unhöfliche; die Geschäftesgrundlage scheinen sehr die einer großen Viehhandelsgesellschaft zu sein. Selbst Transitpassagiere nach Canada müssen die medizinische Untersuchung und alle Unannehmlichkeiten mitmachen, nur um eine oder zwei Nächte im Eisenbahnwagen durch das geerbte Land fahren zu dürfen.

Einige hundert Meter von Ellis-Island entfernt steht die berühmte Freiheitsstatue. Man sollte ihr die Fackel aus der Hand nehmen und etwas anderes zwischen die Finger stecken. Irgend etwas; aber keine Blumen.

Die Heimat dünkt dich faul und fade,
In polterndem Europahäß
Verschiebst du dich um vier, fünf Grade
Mit einem Dampfschiff dritter Klaf.
Umsonst ersehnst du Meerestiere,
Um dein verarmtes Aug zu laben;
Doch siehst du Zweitklasspassagiere,
Die's schon bedeutend besser haben.
Erstaunt verfolgst du den Matrosen,
Der blitzschnell fremde Flaggen hift;
Du wechslest täglich jetzt die Hosen,
Indem du jetzt was besfres bist.

Du trinkst vom letzten Bier, dem kühlen,
Und denkst, wenn d'nur schon drüben wärst;
Gelegentlich läßt man dich fühlen,
Daf du nur dritte Klasse fährst.
Was nützt dein Fluchen, nützt dein Grossen,
Du seist dergleichen nicht gewöhnt?
Mit Filzlaus- oder Flohkontrollen
Hast du dich schließlich bald versöhnt!
Erwachend schaust am sechsten Morgen
Du New Yorks Steinwall staunend, stumm;
Du wähnst dich sicher und geborgen,
Da du von jeher etwas dumm.

Auf Ellis-Island (nach der Insel,
Wo sich die Freiheitsstatue rekt,)
Erkennst auch du, wie jeder Pinsel,
Wie so ein Freiheitslüftchen schmeckt!
Du denkst verdutzt an Grossviehhallen
Und wirst ganz klein und schüchtern schon,
Denn die Beamten hier gefallen
Sich sehr im alten Preußenton.

Nach einem oder drei vier Tagen,
Wenn auch der letzte Gof sortiert,
Wirst du mit halbentwöhntem Magen
Nach deinem Reiseziel spiedert.

Im Anfang dünkt dich alles häßlich,
Doch zahlt man dich in Taler ja;
Die machen fröhlich und vergnüglich,
Drum brüllt: Hoch Amerika!

*

Ein Spruch

Alkohol und Nikotin,
Sagt man, macht den Menschen hin.
Aber ohne Trunk und Rauch,
Ist erwiesen, stirbt man auch.

Abend

Mädel hübsch und Mädel jung
Mit den schlanken Beinen —
Sehe sie noch immer gern,
Diese lieben Kleinen.

Sehe sie und denke mir:
So sind sie recht wacker —
Ein paar Fährchen, und heraus
Kommt ein rechter Racker.

Heinrich Andler



Der Reise-Onkel

Ein Bauer kam zu spät auf den Zug. Schnell entschlossen ging er zu Fuß auf dem Schienennweg. Der ihm begegnende Streckenwärter fährt ihn hart an, das sei kein Weg für Fußgänger. Der Bauer behauptete sein Recht hier zu gehen folgendermaßen: „En Dreck jo wolle, i ha zahlt ond 's Billet im Sack.“

X

*

Lieber Reise-Onkel

Bei einer kinderreichen Familie steht die Taufe des Jüngsten bevor. Ich frage das 5jährige Schwestern des Täuflings: „Kannst du auch ein Verslein aussagen an der Taufe?“ „Nein“, war die Antwort. Ich darauf: „Das solltest du aber!“ — „Ich kann aber ein Liedlein singen, ein Weihnachtsliedlein.“ „Was für eines?“ „Alle Jahre wieder...!“

*

Boshaft

Auf einer Bank hinterm Basler Münster. Ettle Mutter gefränt, daß eine Frau auf der gleichen Bank den Annäherungsversuchen ihres Kindes keine Beachtung schenkt: „Komm, Müsli, da s ist doch nicht deine Großmamma.“

8

Ach so!

Patient: „Wenn also der Blinddarm keine Bedeutung hat, so können wir ja alle ganz ruhig ohne ihn leben?“

Arzt: „Allerdings! Die Patienten, aber nicht wir!“

qu

Aus dem Wiederholungskurs

Offizier: „Und da die Flecke? Chö med die öppé vom Suse?“

Soldat: „Nei, Herr Bütnant, vom Verschütte.“

Gegen Korpulenz u. Körperfülle

nimmt man mit best. Erfolg Fucosanin-Tabletten
Aeußerst wirksames Präparat aus Pflanzenextrakten.

Angenehm im Gebrauch und in der Wirkung.
35 — 100 Tabletten Fr. 4.— [Za 2898 g
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Zürich 1.